

Für einen planvollen und solidarischen Gas-Ausstieg

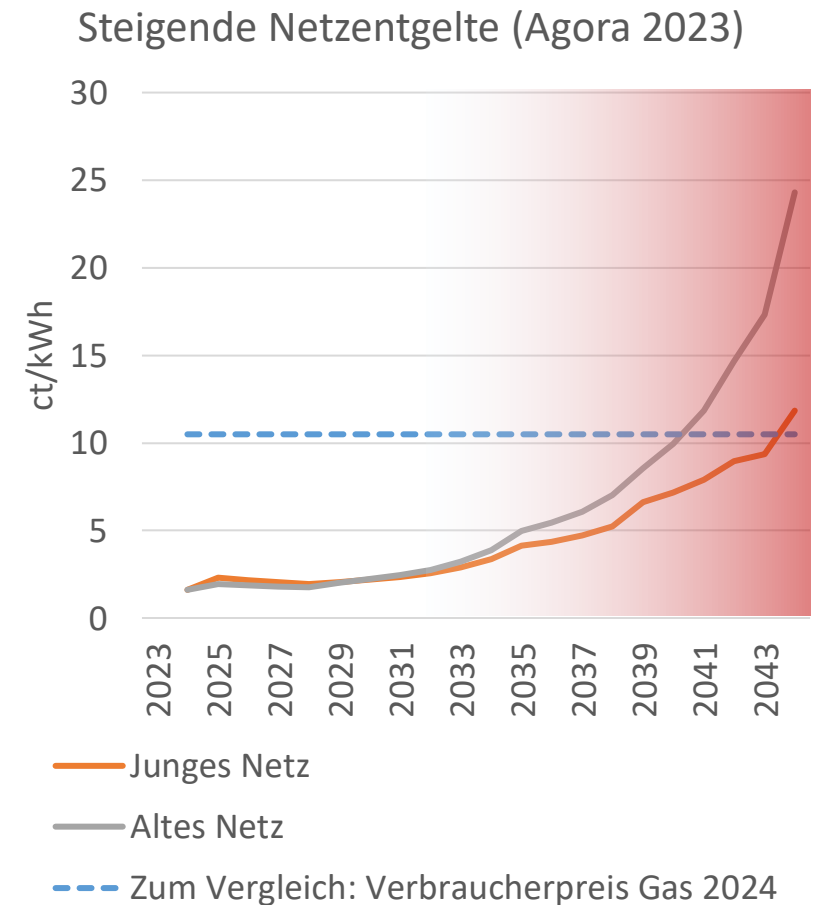
Wie kann ein Anspar-Fonds dazu beitragen, hohe Netzentgelte für Gasnetze mit immer weniger Kund*innen abzufedern?

Malte Bei der Wieden | IEWT | Wien, den 26.02.2025

Was ist das Problem?

Stark steigende Netzentgelte in Gasnetzen mit immer weniger Kunden

- Dekarbonisierung Wärmeversorgung heißt: kein fossiles Erdgas mehr bis 2045/2050
- Nur geringe Anteile werden im Verteilnetz durch H2 und Biomethan ersetzt werden
- Kosten für Betrieb der **Gas-Verteilnetze** werden auf immer weniger Kund*innen verteilt
- Anstieg der Gas-Netzentgelte um den Faktor 15 (Agora 2023) → Verdopplung Gaspreis
- Politischer Handlungsbedarf, um letzte und z.T. gefangene Kund*innen zu schützen: Mietende, Haushalte mit geringem Einkommen



Was kann helfen? (1/2)

Regulierungsvorschläge zur Abdämpfung der ansteigenden Netzentgelte

- Frühere Investitionskosten der Gasnetze jetzt auf viele Schultern verteilen:
 - 👍 Abschreibungen nur bis 2045 (KANU)
 - 👍 Degressive Abschreibungen (KANU 2.0)
- Stilllegung von Gas(teil)netzen:
 - Recht auf Neuanschluss streichen und mit Vorlaufzeit Kündigungen ermöglichen
 - „Gasnetz-Stilllegungspläne“ konkretisieren in kommunaler Wärmeplanung
 - Keine Investitionsverpflichtungen in neue Netze in Konzessionsverträgen
 - Anreize für Stilllegung schaffen im Effizienzvergleich/Erlösobergrenze
- Kostenreduktionen weitergeben:
 - Betriebskosten-Rückgang berücksichtigen oder Verkürzung Regulierungsperiode
 - Senkung Erlösobergrenze oder Eigenkapital-Zins

Was kann helfen? (2/2)

Weitere Möglichkeiten Netzentgelte-Sprünge abzufedern

Modell

Wie wird umverteilt?

Was kann das konkret heißen?

Bewertung

Differenzierte Netzentgelte

Räumlich / zwischen
Individuen

Social tariffs, Absenkung Grundpreis, weniger „Mengenrabatt“ beim Arbeitspreis → Industrie (Leistungsmessung) finanziert Haushalte

Effekt gering, neue
Bürokratie,
Gerechtigkeitsfragen

Bundeseinheitliche
Netzentgelte

Räumlich

Ausgleich zwischen Netzgebieten/-betreibern,
analog zu Übertragungsnetzen Strom

Effekt höher, Netzgebiete
z.T. willkürlich, Anreize
Kostensenkung,
Gerechtigkeitsfragen

Umlagelösung

Zwischen Netzbetreibern

Zuschusslösung

Staatlich

Obergrenze Netzentgelte, Analogie
Gaspreisbremse, Übernahme
Stilllegungskosten, Vergesellschaftung für Netze
mit wenig Kunden

Effekt je nach Zuschuss,
vermeiden: Steuergeld für
auslaufendes, aber noch
lukratives fossiles Geschäft

Fondslösung

Zeitlich

Höhere Entgelte heute für niedrigere morgen,
Rückwärts-Analogie H2-Amortisationskonto

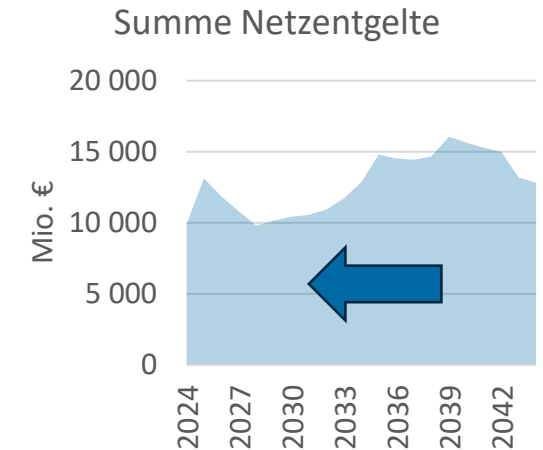
Analogie CO₂-Preis,
Kostenanstieg heute

Kombination

Was kann ein Anspar-Fonds bedeuten? (1/2)

Annahmen

- Netzentgelt-Steigerungen von Agora (2023): Szenario „angepasste Abschreibungsmodalitäten“ nach KANU 2.0
- Hälfte Verteilung junge und alte Netze
- Rückgang Nachfrage Gas und Biomethan im Verteilnetz: 609 bis 45 TWh/a von 2025 bis 2045
- Summe Netzentgelte €/a = ct/kWh Netzentgelt * TWh/a Gasnachfrage
 - In 2024 berechnet zu 10 Mrd. € ggü. berichteter Erlösobergrenze von 14 Mrd. € (inkl. Fernleitungsnetz)
 - Annahme: Dieser Betrag muss für den Betrieb der Netze jährlich bezahlt werden
- Anspar-Fonds: wird gefüllt mit Ansparrate X bis Jahr Y, ab da Ausschüttung Z

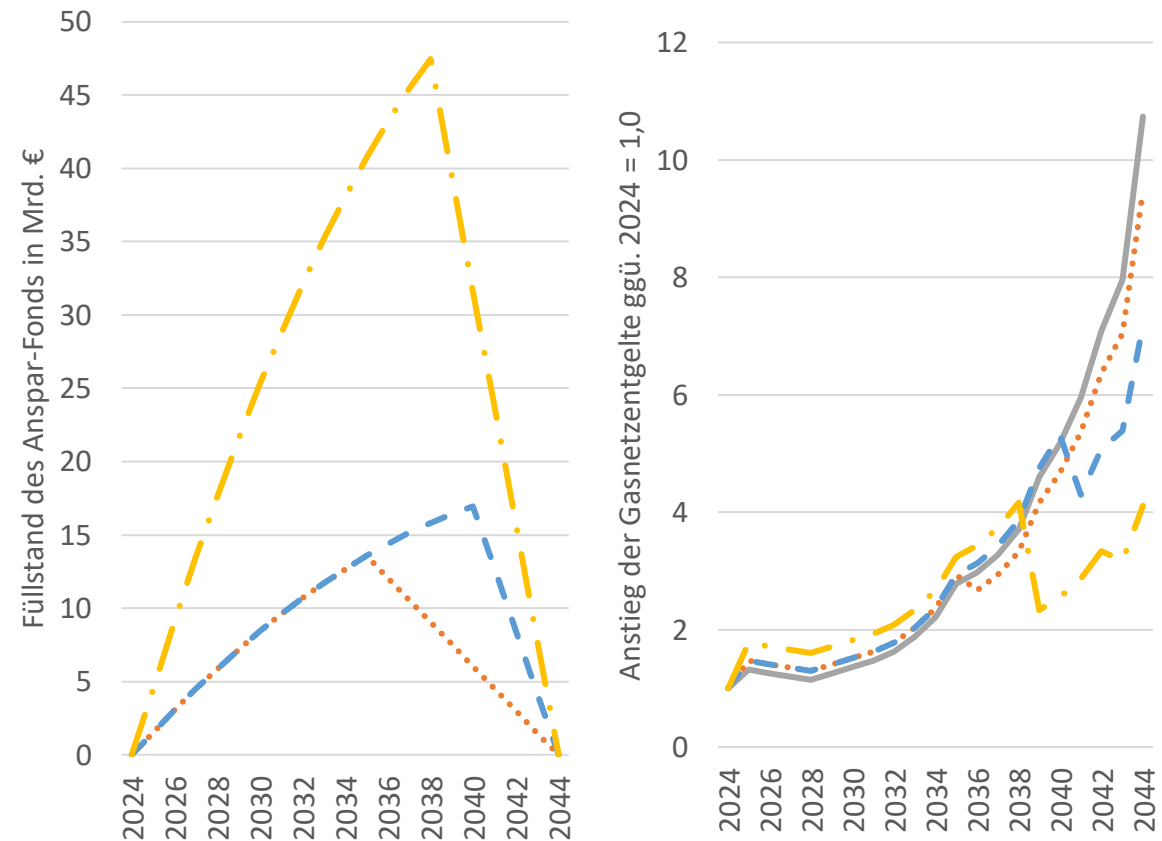


Was kann ein Anspar-Fonds bedeuten? (2/2)

Rechenbeispiel

- Drei Szenarien, Auszahlung bis 2045:
 1. 0,25 ct/kWh Sparrate bis 2035
 2. 0,25 ct/kWh Sparrate bis 2040
 3. 0,75 ct/kWh Sparrate bis 2038
- Szenario 3 begrenzt den Anstieg der Entgelte auf den Faktor 4
- Zur Einordnung:
 - Netzentgelte 2024: 1,63 ct/kWh (inkl. Messtellenbetrieb)
 - Steigerung durch KANU 2.0: ca. 20%, d.h. +0,3 ct/kWh
 - CO₂-Preis von 45 €/t: 0,8 ct/kWh

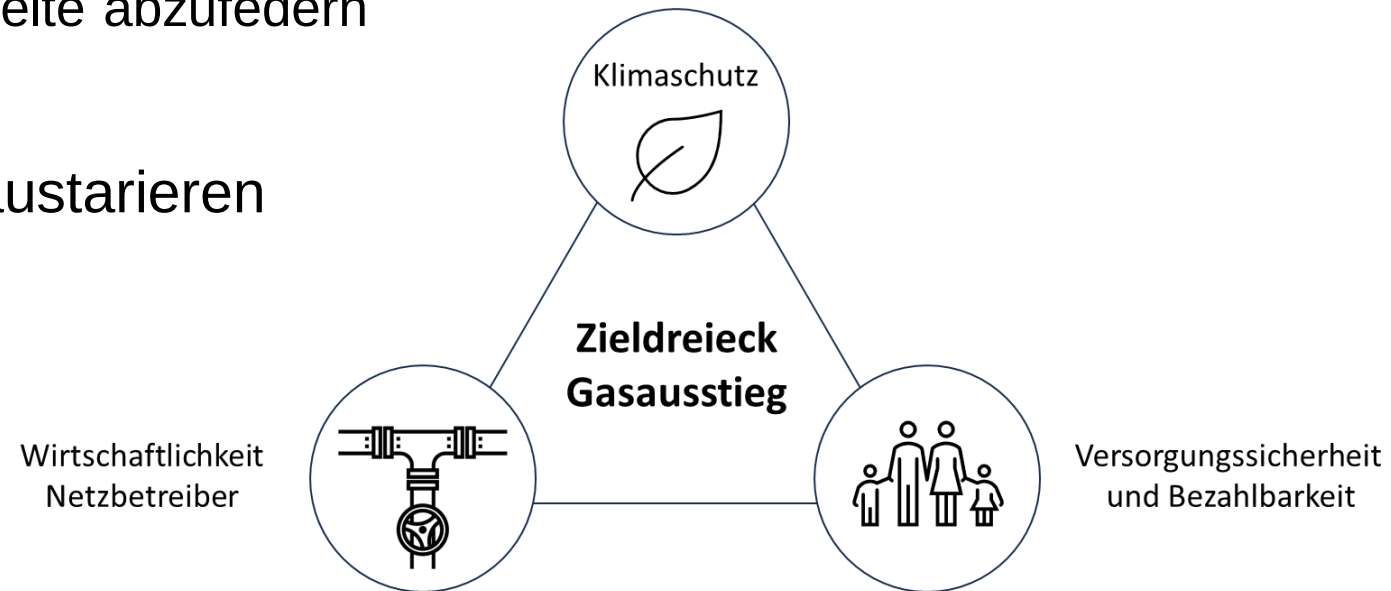
— Referenzentwicklung ohne Anspar-Fonds [1, Abb. 20] ····· Szenario 1: 0,25ct/kWh Sparrate, Auszahlung ab 2036
 — Szenario 2: 0,25ct/kWh Sparrate, Auszahlung ab 2041 — Szenario 3: 0,75ct/kWh Sparrate, Auszahlung ab 2039



Wie geht es weiter?

Ausblick

- Jetzt die Weichen für den Ausstieg stellen:
 - Rechtliche Rahmenbedingungen für Stilllegung schaffen
→ Umsetzung EU-Gas-Richtlinie bis Mitte 2026
 - Staatliche Milliardenzahlungen vermeiden wie beim deutschen Kohle- und Atom-Ausstieg
 - Politik-Mix um zukünftige Netzentgelte abzufedern
→ Anspar-Fonds kann helfen
- Zielkonflikte beim Gas-Ausstieg austarieren
- Noch ist genug Zeit für einen planvollen und solidarischen Gasausstieg



Welche Quellen werden zitiert?

- Agora Energiewende (2023): Ein neuer Ordnungsrahmen für Erdgasverteilnetze. Analysen und Handlungsoptionen für eine bezahlbare und klimazielfunkpatible Transformation. [\[LINK\]](#)
- AG Energiebilanzen (2024): Anwendungsbilanzen zur Energiebilanz Deutschland. [\[LINK\]](#)
- BDEW (2024): BDEW-Gaspreisanalyse August 2024. [\[LINK\]](#)
- Bundesnetzagentur (2023): Monitoringbericht 2022. [\[LINK\]](#)
- Bundesnetzagentur (2024): Veröffentlichung von Netzbetreiberdaten nach § 23b EnWG. [\[LINK\]](#)
- BNetzA (2025): KANU 2.0: Festlegungsverfahren zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen (KANU 2.0) [GBK-24-02-2#1]. [\[LINK\]](#)
- BMWK (2024): Green Paper Transformation Gas-/Wasserstoff-Verteilernetze. [\[LINK\]](#)
- Consentec (2024): Soziale Absicherung von privaten Haushalten während der Transformation der Gasverteilnetze. Vzbv. [\[LINK\]](#)
- Energate (2024): KANU 2.0. Gasnetzabschreibungen verteuern Netzentgelte. [\[LINK\]](#)
- Lange, Schwigon, Steiner (2021): Bestands- und Ereignisdatenerfassung Gas – Ergebnisse aus den Jahren 2011 bis 2020. Energie | Wasser-Praxis 12/2021. [\[LINK\]](#)
- Öko-Institut und RAP (2024): Planning an regulating Europe's gas networks: breaking up with fossil gas. [\[LINK\]](#)
- Kreipl, Hesse, Bei der Wieden (2024): Steigende Netzentgelte für Erdgas: Wie kann ein planvoller Gasausstieg gelingen? Blog Öko-Institut. [\[LINK\]](#)
- Kreipl (2024): Dem Erdgas-Ausstieg und den steigenden Netzentgelten vorrauschaugend begegnen – Eine Analyse der Anpassungen der Erdgasverteilnetz-Regulierung und deren Auswirkungen auf Haushalte. Bachelorarbeit an Uni Bayreuth und Öko-Institut.